

Frankfurt (Oder) den 21. Juni 2012

Feuerbrandsituation 2012

In diesem Jahr tritt der Erreger des Feuerbrand (Erwinia amylovora) massiv auf.

Feuerbrand ist eine Pflanzenkrankheit, die durch Bakterien verursacht wird. Eine Bekämpfung mit Pflanzenschutzmitteln ist **nicht möglich**.

Wirtspflanzen für den Feuerbranderreger sind neben Kernobst (Apfel, Birne, Quitte) auch Ziergehölze. Als Hauptwirtspflanze gilt der Weißdorn aber auch Rotdorn, Feuerdorn, Zierquitte, Felsenbirne, Zwergmispel, Eberesche und Mehlbeere können infiziert werden.

Ursache für das massive Auftreten in diesem Jahr sind die Witterungsextreme mit ausgeprägter Trockenheit im April und Mai. Sie hatten beim Kernobst zur Folge, dass die Nachblütephase mit günstigen Witterungsbedingungen für das Bakterium zusammenfiel.

Neben Blüten sind mechanische Verletzungen Eintrittspforten für die Bakterien in die Wirtspflanze, in diesem Jahr stark durch Hagel hervorgerufen.

Symptome

An den Blättern entlang der Mittelrippe zeigen sich auffällige erste Rotverfärbungen bis Verbräunungen.



Bilder LELF

Die typische Triebspitzenverkrümmung beginnt erst langsam.

Bei hoher Luftfeuchtigkeit sind beige- bis orangefarbene Schleimtropfen an Blättern, Blattstielen und Triebspitzen sichtbar. Auch an jungen Früchten sind fahlbraune Verfärbungen und erster Schleimaustritt sichtbar.

Aufgrund der schwül warmen Witterung herrschen günstige Bedingungen für die Bildung und Verbreitung des Bakterienschleims, so dass sich die gefährliche Krankheit rasch ausbreiten kann.



Bilder LELF

Feuerbrand ist eine meldepflichtige Pflanzenkrankheit.

Jeder Gartenbesitzer sollte Feuerbrand-Wirtspflanzen in seinem Garten unbedingt auf Symptome kontrollieren.

Verdacht oder Symptome sind dem Pflanzenschutzdienst anzuzeigen:

☎ 03060915312

✉ ber-pgk@lelf.brandenburg.de

Bildmaterial unter www.isip.de/psd-bb

Befallsverdächtige bzw. befallene Zweige und Äste sind bis weit ins gesunde Holz auszubrechen oder zurückzuschneiden, wobei nach jedem Schnitt eine **Desinfektion** des Schnittwerkzeugs mit 70 %igem Alkohol oder Abflammen erfolgen muss. Bei massivem Befall muss der Baum gerodet und sofort verbrannt werden, allerdings ist dafür eine behördliche Anordnung notwendig.

Kleine Mengen an Schnittmaterial können tief vergraben oder sofort in Müllsäcke verpackt über den Hausmüll entsorgt werden.

Alle Maßnahmen sind äußerst sorgfältig und umgehend vorzunehmen, um die Verbreitung der Bakterien einzudämmen.

Kontakte zwischen gesundem und befallenem Material sind unbedingt zu vermeiden.

Die Kontrollen und die Beseitigungsmaßnahmen sollten bei trockenem Wetter und abgetrocknetem Laub durchgeführt werden, um die Gefahr der Erregerverbreitung durch Kontakt und Feuchtigkeit zu verringern.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die o.g. Telefonnummer.